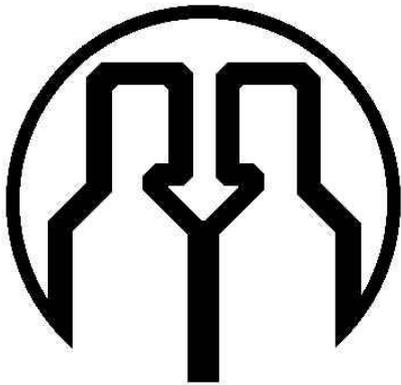
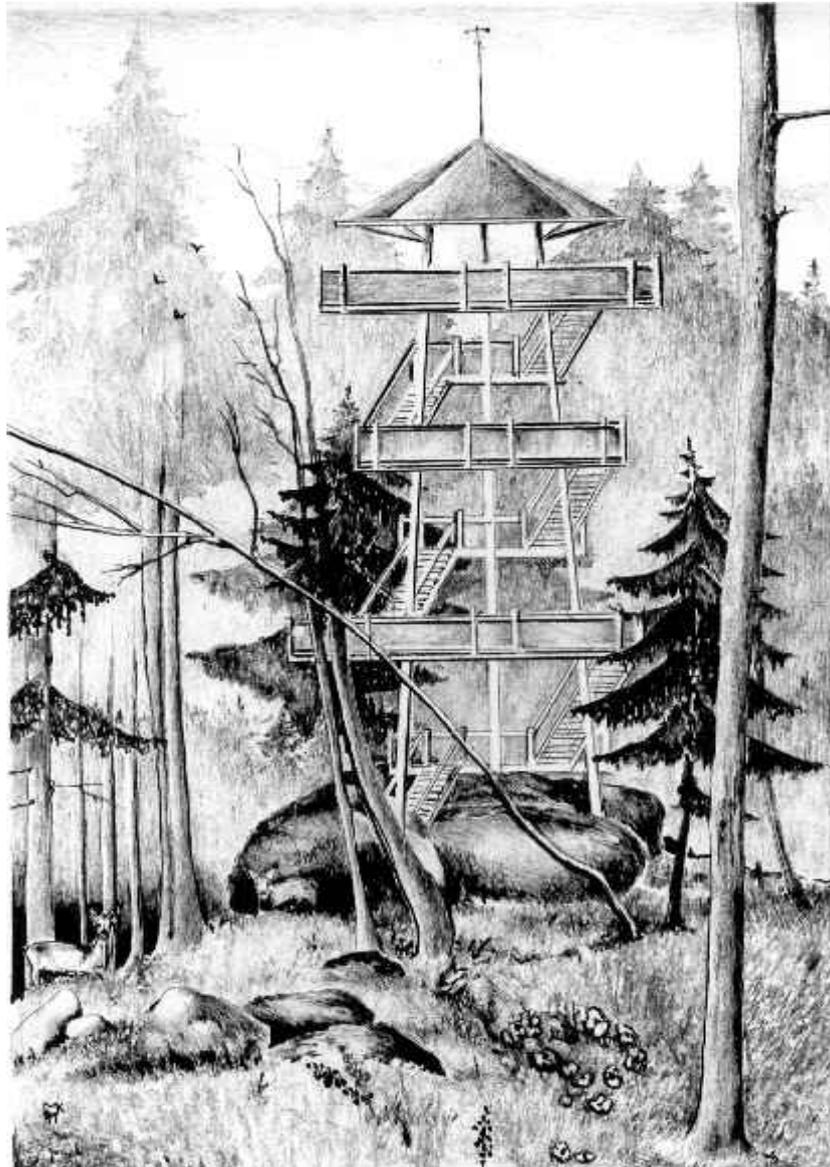


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Kinderseite
Seite 6: Geschichte
Seite 7: Lieder
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo - was
Seite 10: Rezepte
Seite 11: Zum Schmunzeln
Seite 12: Theaterrückblick: Der Steuerfahnder
Seite 13: Fortsetzung von Seite 12
Seite 14: Fortsetzung von Seite 13
Seite 15: Beitrag von Pfarrer Thomas Tomski, Denksport
Seite 16: Jungunternehmerin stellt sich vor
Seite 17: Redewendungen, Geschichte, Lösung Denksport
Seite 18: Tennis in Großgöttfritz
Seite 19: Vorschau Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz, Werbung
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich

Tel: 02875 88107

<http://bhw.grossgoettfritz.at>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Sandra Fichtinger
3910 Frankenreith

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Martina Jeitler
3913 Großgöttfritz

Regina Kolm
3913 Engelbrechts

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Janetschek, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €12,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2016

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz

Beim Vortrag "**Lebens- und Wirtschaftsraum Wald**" am 24. Oktober 2015 war Ing. Herbert Grulich, Leiter der LAKO - Landwirtschaftliche Koordinationsstelle, Waldwirtschaftslehrer, Buchautor - der Fachmann zu diesem Thema. Es ging vor allem um den Aufbau des Waldes, die Pflege, Bearbeitung, Bewirtschaftung, sowie Schädlingsbekämpfung. Bei der anschließenden Begehung durch den Wald der Familie Löschenbrand zwischen Frankenreith und Großgöttfritz konnten die besprochenen Punkte von den Teilnehmern in natura angewendet werden.



Zehn Übungsstunden "**Körper spüren, Körper trainieren**" mit Dipl. Physiotherapeutin Gabriele Widhalm waren von November 2015 bis Ende Jänner 2016 immer am Mittwoch auf dem Programm. Die über 30 Teilnehmerinnen waren bestens motiviert und sehr begeistert von den vielseitigen Übungen mit passender Musikbegleitung. Nach dem Aufwärm- und Ausdauertraining ging es auf die Matte zum Wirbelsäulentraining. Als beruhigenden Ausklang gab es jedes Mal eine Qi Gong-Übung. Ein perfektes Angebot für alle bewegungsfreudigen Damen.

dabei. Ganz besonders beliebt waren die Weidenkugeln und Holz-Renntiere von Renate Höbart.



Beliebt wie immer war das **Zumba Training**. Neu ist die Trainerin Frau Kloiber Bartusek. Knapp 20 Frauen kamen ab 3. Dezember 2015 zehnmal, jeden Donnerstag zusammen, um in Form zu kommen, zu bleiben, sich den Stress oder überflüssige Kilos wegzutanzen.

Auch dieses Jahr gab es am Heiligen Abend beim **Sternmarsch zur Mette** für alle, die sich zu Fuß auf den Weg zur Kirche gemacht haben, heißen Tee vom BHW.

Am 13. Dezember 2015 hat das BHW wieder zur **Weihnachtlichen Stunde** eingeladen. In der Pfarrkirche sorgten die Soulmates mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern in jazziger Version für Unterhaltung. Anschließend fand erstmals im und um das Pfarrheim das **Christkindleck** statt. Hier gab es Kekse, Honig und Schnäpse und viele andere Leckereien zu kaufen. Fleißig gebastelt hat Maria Leutmetzer, kleine Kunstwerke, Gestecke und selbstgemachten Schmuck hatte sie mit

Gemäß dem Sprichwort "**Wer rastet, der rostet**" wollten mehrere Turnerinnen die erworbene Beweglichkeit nicht gleich wieder verkommen lassen. Wie schon im Vorjahr trainieren sie seit 8. Februar wieder jeden Mittwoch in der Turnhalle der Volksschule unter Leitung von Physiotherapeutin Theresa Hochhold. Es gibt jedes Mal ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm, so dass Kraft,

Ausdauer, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Reaktionsvermögen in Schwung gehalten werden. Und die Lachmuskeln kommen auch nicht zu kurz.

NÖ-Kindermalschule Gr.Göttfritz

Wieder ist ein Malschuljahr vorbei und wir durften uns über jeweils 12 engagierte und motivierte Malschüler und innen pro Semester freuen.

Vom fortgeschrittenen Kindergartenalter bis hin zur 4. Klasse Volksschule nutzten die Kinder die Gelegenheit, ihren Vorstellungen

nen und längerfristigen Stromausfalles und die Auswirkungen, die uns alle betreffen würden. Ausführlich hat der Referent auch geschildert, wie man Vorsorge treffen kann und was im Ernstfall zu beachten ist. Auch Bgm. Hofbauer kam zu Wort und hat die Vorkehrungen erörtert, die von Seiten der Gemeinde und der Feuerwehren bestehen.

Wenn Sie nicht zum Vortrag kommen konnten, aber für den Ernstfall gewappnet sein wollen, finden Sie alle wichtigen Informationen auf den Seiten des NÖ Zivilschutzverbandes: www.noezsv.at.



Ziemlich frisch war es am 24. April 2016 bei der **Blumenbörse**. Trotzdem haben sich ein paar Hobbygärtner zusammengefunden, um ihre Pflanzen anzubieten. Und es gab wieder viele schöne Dinge, egal ob Blumen, Kräuter, Gemüsepflanzen, Stauden, sogar einen Kriecherlbaum ob auch der ein gutes Platzerl gefunden hat? Besonders gefallen haben uns auch uralte „Reindln“ und Wanderschuhe bepflanzt mit Hauswurzeln, geflochtene Weidenblumen, bepflanzte Mooskugeln und mit Servietten-Technik und Sprüchen verzierte Schilder für den Garten.

kreativen Ausdruck zu geben.

Die geschaffenen Bilder können bei einer abschließenden Werkschau am Freitag, den 17. Juni 2016 bewundert werden.

Einen Vortrag zum Thema "**Blackout Stromausfall**" gab es am Freitag, 22. 4. 2016 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großgöttfritz und den Freiw. Feuerwehren. Herr Rupert Temper vom NÖ Zivilschutzband erklärte mögliche Ursachen eines derartigen überregio-



Schüssel aus Pappmache



Material:

1 Luftballon, Zeitungen, Comics, Geschenkpapier oder Zeitschriften (zum Dekorieren), Vaseline, Malerpinsel, Schere

Bastelanleitung:

Schritt 1: Blase den Luftballon auf. Stellen ihn mit dem spitzen Ende nach unten auf eine kleine Schüssel oder eine Tasse und reiben eine dünne Schicht Vaseline auf den Ballon.

Schritt 2: Trage auf die obere Hälfte des Luftballons mit dem Malerpinsel den Tapetenkleister auf. Reiße die Zeitungen in Streifen und legen diese auf die Ballonhälfte mit dem Kleister. Lege die Streifen so aufeinander, dass sie sich ein wenig überlappen. So verhinderst du kahle Stellen. Glätte die Streifen nach dem Auflegen, damit sie keine Luftblasen bilden.

Schritt 3: Wenn der Luftballon mit Papierstreifen bedeckt ist, pinsle wieder Kleister darauf und lege eine zweite Schicht Papier auf. Wiederhole den Vorgang danach noch einmal, sodass am Ende 3 Schichten mit Papierstreifen auf dem Luftballon liegen. Lasse alles trocknen und trage dann noch weitere 3 Schichten auf.

Schritt 4: Wenn dein Werk fertig ist, lasse es völlig trocken werden, stich ein Loch in den Ballon und entferne ihn aus dem Pappmache. Schneide den Rand der entstandenen Schüssel gerade.

Schritt 5: Schneide das Papier, das du zum Dekorieren der Schüssel ausgesucht hast (zB.: Comics, Geschenkpapier,...) in Rechtecke. Klebe die Papierstücke von innen und außen auf die Pappmache-Schüssel, wie es dir gefällt.

Viel Spaß, wünscht dir/ euch Martina!



Wenn Geräte Mucken haben

Schon Jahre hindurch hatten wir mitverfolgt, dass es in der Ehe meiner Freundin nicht zum besten stand. Nun hatte das Fass allerdings den Boden verloren, alle Hilfe von außen war an dem Paar abgeprallt, zu vieles war verschüttet, zu sehr waren die Bahnen verfahren.

Da rief sie eines Tages verzweifelt bei uns an, sie wolle sich von ihrem Mann trennen, und ob sie vorübergehend bei uns einziehen könne. Nicht dass wir den erbarmungswürdigen Zustand unserer Freundin ausnutzen wollten, kam uns der Anruf gerade gelegen. Wir hatten eine Auslandstour geplant, wussten aber niemanden, der in dieser Zeit unser Haus betreuen würde. Und da konnte eine Hand die andere waschen. Die Freundin willigte erfreut auf das Angebot ein und zog also knapp vor unserer Abreise mit ihren Kindern bei uns ein. Ich hatte gerade noch so viel Zeit, um ihre Probleme anzuhören und meine Wünsche bezüglich der Gartenpflege zu äußern. Dann fuhren wir los.

Unterwegs fiel mir allerdings ein, dass ich meiner Freundin zwar alles Wichtige bezüglich Gartenpflege erklärt und ihr sogar einen Gießplan angefertigt hatte, aber über das Hausinnere hatte ich kein Wort verloren.

Man weiß ja, zwanzig Jahre lang ein Haus bewohnt zu haben heißt, sich auch schon an dessen Unzulänglichkeiten und an die Mucken, die nun einmal Haushaltgeräte und Einrichtungen nach langen Strapazen zu haben pflegen, gewöhnt zu haben. Das Programm der Waschmaschine funktionierte nur nach einem gewissen Dreh des Programmschalters. Der Geschirrspüler genoss in seiner Altersschwäche Narrenfreiheit, die Kordel an der Nachttischlampe musste fünfmal gezogen werden, ehe sie Helle hervorrief, und die Lichtschalter bedurften allesamt eigener Bedienungsanleitungen. Dass die Eingangstüre klemmte, fanden wir als Vorteil, der uns auch bei Nichtabsperrern vor unliebsamen Gästen schützte. Der Fernseher wartete jedes Mal auf einen Klaps, bevor er ein Bild zeigte. Aber wir waren zuversichtlich, dass unsere Freundin trotzdem zurecht kam und genossen unseren Auslandsaufenthalt in vollen Zügen.

Als wir nach Wochen erholt heimkehrten, fanden wir zu unserem Erstaunen in einer

überraschend verwahrlosten Wohnung anstatt unserer Bekannten lediglich eine hohe Telefonrechnung und einen Brief vor, in dem es hieß:

Ihr Lieben! Was habt ihr mir da angetan, in diesem Haus zu wohnen. Die Geräte funktionierten allesamt nicht, ich verbrachte die Zeit mit Handwaschen und Geschirrspülen in kaltem Wasser, tappte gespenstisch im Dunkeln durch die Wohnung, während die Fußböden verdächtig knarrten, konnte die Eingangstür nicht öffnen und abends mangels Nachttischlampe nicht mehr lesen geschweige infolge der ungewohnten Geräusche nachts schlafen. Außerdem gefiel es den Vögeln, mich jeden Tag um vier Uhr mit ihrem eindringlichen Singsang zu wecken kurzum es war die Hölle! Verständlich, dass ich mich jeden Abend bei meinem Mann ausweinen und ihn um Tipps, die Geräte betreffend, bitten musste. Wundert euch also nicht über die hohe Telefonrechnung!

Und bei diesen abendlichen Gesprächen ist mir bewusst geworden: Ich hab ihn lieb, meinen Mann!

So danke ich euch nochmals für die Bereitschaft, mich bei euch aufzunehmen. Ich hoffe, ihr seid mit der Gartenpflege zufrieden und wegen meiner plötzlichen Abreise nicht verärgert.

Eure glückliche Marianne

(Aus dem Buch „Abenteuer Ehe und Familie“ von Elisabeth Schöffl-Pöll)

Ein Lächeln geht auf Reisen

Ich schicke heute ein kleines Lächeln auf die Reise,
nur auf meine Weise, leise,
zärtlich, mehr bedächtig, mächtig.

Dass aus dem Lächeln sogar Lachen wird
am Ende einer Seite
und ein Echo in die weite, weite Welt verweist.
Dass dem Lachen sogar Flügel wachsen
und jeden überdachen,
dem das Lachen gerade ausgegangen ist!

(Anke Scholz)

Lieder

Und a Wäldbua bin i

1. Und a Wäld-bua bin i, und a Wälddirndl, das' Lieb i, bin a Bua, a jun-
ga, schleich im Holz-schlag u - ma. 1.-3. Schmälz in der Butt'n, Loahn in der Gruabn,
lu - sti san d' Wäldbauernbua, san's am Berg, san's im Täl, lusti san sie Ü-ber - all.

2. Äber Dirndl, sei gscheit, nimm an Bua, der di gfreit!
/: Nimm an Bua mit oan Geld, häst a Freid auf der Welt!:/
Schmälz in der Butt'n...
3. Häst a Freid auf der Welt, wänn die Zithern schen hellt,
/: wänn die Geign schen klingt und der Wäldbauernbua singt!:/
Schmälz in der Butt'n...

Niederösterreich u. Steiermark (Q.: E. Seidel, Liederblatt f. Sing- und Volkstanzkreise, 1955)

Geh's na her Übers Wieserl

1. Geh's na her ü - bas Wie - se - le, geh's na her Ü - ba d' Alm,
geh's na ei - na in mei Stü - ber - te, is schö wind - still und schö wärm.

2. Und a Schneeberl, hät's gschniebt'm, ja alle Berg san schön weiß
und hiaz Lieb i scho wieder a Deanderl, a reig's!
3. Üban Steg bin i gangan und da Steg hät si draht;
wat ma load gwes't um mei Liabs Deanderl, wänn's ma eini g'fälln war!

Knittelfeld,

(Q.: E. Seidel, Liederblatt f. Sing- u. Volkstanzkreise, April 1955)

Bevölkerungsspiegel

Von Oktober 2015 bis März 2016

Geburten	60
Hochzeiten	
Sterbefälle	
Im Internet nicht veröffentlicht!	
Jubiläen	
50	70
	75

Bevölkerungsspiegel

80	88
85	Im Internet nicht veröffentlicht!
86	90
87	91
	92

Wer WO Was (im rechten Bild befinden sich 8 Fehler)



Rezepte

Flammkuchen mit Spargel und Lachs

Zutaten:

250 g Topfen, 1 TL gerissenen Kren, Dille (1 Bund) oder je nach Geschmack, Salz, Pfeffer, 300 g grüner Spargel, 1 Packg. frischen Flammkuchenteig (Kühlregal, z.B. „Tante Fanny“), 2 EL Olivenöl, 100 g Räucherlachs in Scheiben.

Topfen, Kren und gehackte Dille verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Holzige Enden vom Spargel abschneiden und die Stangen schräg in dünne Scheiben schneiden.

Fertigen Flammkuchenteig auf einem Backblech entrollen, Ränder ca. ½ cm nach innen klappen und fest andrücken, nun von der Topfenmasse ca. 2/3 auf dem Teig verteilen, Spargel auch gleichmäßig drauf verteilen und mit etwas Öl beträufeln.

Zum Schluss mit Salz und Pfeffer würzen und im vorgeheizten Rohr bei 220° Heißluft ca. 20 Min. knusprig backen.

Flammkuchen aus dem Ofen nehmen, mit Lachs belegen und in Stücke schneiden. Die restliche Topfensoße dazu servieren.

Statt Lachs kann man auch Schinken darauf geben.

Spargel-Schinken-Röllchen gebacken

(Vorspeise oder für den Abend 4 Personen)

500 g weißen Spargel (ca. 20 Stangen), 4 Scheiben Schinken (Kochschinken, Burgunder-,).

Für Panade: Eier, Mehl, Brösel, Butterschmalz zum Ausbacken.

Holzige Enden vom Spargel wegschneiden, Spargel schälen und in kochendem Salzwasser ca. 5 Min garen, abgießen, abtropfen lassen.

Je 5 Spargelstangen auf ein Schinkenblatt legen und eine Rolle daraus machen, vorne und hinten kann der Spargel herauschauen.

Zuerst in Mehl wälzen, danach ins verquirlte Ei legen, gut bedecken, zum Schluss gut in Bröseln wälzen. Fertig panierte Spargelröllchen

nun in heißem Butterschmalz goldbraun herausbacken (ca. 3 Min.) Gut abtropfen lassen und danach anrichten.

Dazu passt grüner Blattsalat.

Marmorkuchen mit Marillen

2 Dosen Marillen oder frische Marillen, 550 g Mehl Universal oder glatt, 100 g Stärkemehl, 1 ½ Packg Backpulver, 200 g Staubzucker, 1 Packg. Vanillezucker, Prise Salz, 375 g weiche Butter, 6 Eier (Größe M), 200 ml Milch, 100 g Schokoplättchen oder -streusel.

Für die dunkle Masse zusätzlich

50 g Staubzucker, 5 EL Milch, 50 g Kakao.

Butter, Eier, Zucker und Vanillezucker gut verrühren, dann Mehl, Stärkemehl, Backpulver und Milch gut untermengen bis eine cremige Masse entsteht.

Den Teig halbieren, in die eine Hälfte Schokostreusel oder -plättchen mischen (helle Masse). In die andere Hälfte für die dunkle Masse Zucker, Milch und Kakao mischen.

Beide Teige nun als Kleckse auf ein tiefes Backblech geben, mit einer Gabel spiralförmig durchrühren, nun die Marillen mit der Wölbung nach oben auf dem Teig verteilen und leicht hineindrücken. Im vorgeheizten Rohr bei 180° Heißluft ca. 30 - 35 Min. backen (Nadelprobe). Auskühlen lassen, zuckern und servieren.

Gutes Gelingen und guten Appetit!



Zum Schmunzeln

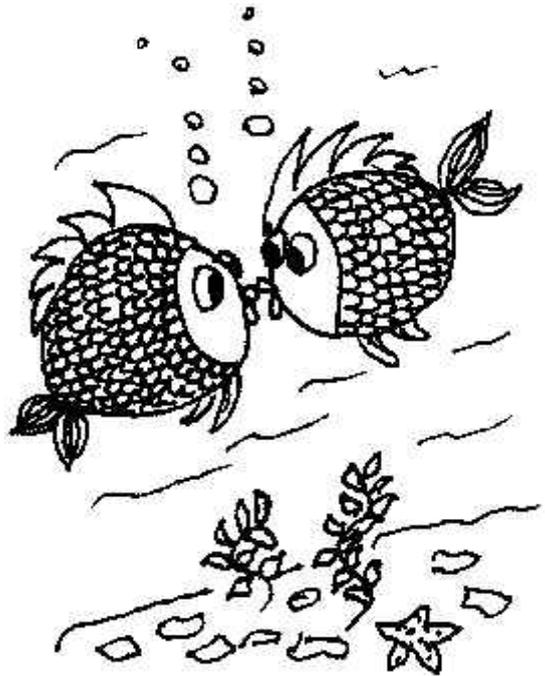
Was macht ein Jäger, wenn er versehentlich eine Kuh schießt? Er steckt ihr einen toten Hasen ins Maul und sagt, er habe sie beim Wildern erwischt.

Klein Fritzi fragt: "Mami, können Engel fliegen?"
"Aber klar, mein Schatz." "Und warum kann unsere Putzfrau nicht fliegen?" "Weil sie kein Engel ist."
"Aber Papa sagt doch immer mein süßer, kleiner Engel zu ihr?" "Na ja, dann fliegt sie!"



"Aber Schatz, ein Rauchfangkehrer bringt doch Glück!"

Ein Beamter bekommt die Aufgabe Linsen und Bohnen in zwei Töpfe zu sortieren. Nach einer Stunde hat er erst 6 Bohnen und 8 Linsen sortiert. Schweißgebadet sitzt er beim Tisch.
"Sagen sie mal, so anstrengend ist die Aufgabe aber wirklich nicht?!" "Körperlich nicht, aber immer diese schnellen Entscheidungen ..."



"Kannst du mir einen Kamm borgen?"
"Ich bin doch nicht verrückt, bei den vielen Schuppen, die du hast!"

"Schluss jetzt" schimpft der Wirt, "ich schreibe nichts mehr an!" Der Stammgast sagt: "Und wie willst du dir das alles merken?"



"Kannst du dich nicht anständig hinsetzen?"

HK

Der Steuerfahnder

Theateraufführung 2016



Die Theatergruppe unter Leitung des BHW Großgöttfritz hatte diesmal wieder ein Stück von Fritz Schindler am Programm. Wie üblich war jede Rolle doppelt besetzt, daher kamen unter der ideenreichen Regie von Dr. Hans Jeitler insgesamt 20 Spieler zum Einsatz. Dr. Jeitler war auch für die Stückauswahl und maßgeblich für die Gestaltung des Bühnenbildes verantwortlich. Die Gesamtleitung oblag Martina Lamberg.

Ort der Handlung ist die Gaststube des Kurhotels "Zum Goldenen Hirschen" sowie die Erzherzog-Johann Suite. Der Inhalt des Stückes ist gerade wieder sehr aktuell. Es geht um Schwarzgeld, einen korrupten Finanzbeamten



der seine Stellung nutzt, um im "Goldenen Hirschen" gratis zu dinieren und von den verschiedenen Geschäftsleuten einen Preisnachlass herauszuschinden und um einen Steuerfahnder, der inkognito agiert und einige Verwirrung stiftet.

Die Wirtin Gunda Müller-Meierhof wird dargestellt von Regina Kolm und Christa Traxler. Regina zeigt sich sehr resolut und scharf-



zünftig, sie füllt diese umfangreiche Rolle vom Anfang bis zum Schluss mit Schwung und voller Präsenz. Christa ist einfach ein Theater-Urgestein. Bei ihr hat man den Eindruck, dass sie in der Rolle richtig aufgeht. Sie weiß kleine "Unsicherheiten" locker zu umgehen und bringt einfach Leben auf die Bühne. Der berühmte Kurarzt Dr. Zöhler, wird von Christian Schrammel und Karl Rauch gespielt. Den Diätpapst, der seine Kurgäste zum Fasten verdonnert, selbst aber einer üppigen Mahlzeit und einem "Kuvert-scherl" mit Bestechungsgeld keineswegs abgeneigt ist, geben sie sehr überzeugend und mit bewundernswerter Routine. Der korrupte Finanzamtsleiter Zangerl ist mit Manfred Hinterndorfer und



Fortsetzung von Seite 13



Werner Schiller perfekt besetzt. Sehr textsicher und lebhaft arbeiten sie alle Pointen gut heraus. Seine Gattin, die Frau Bürgermeister, wird von Hermine Kurz und Gerlinde Gutmann dargestellt. Anfangs seriös und ehrbar, zeigen sie sich nach einigen Gläschen Sekt beschwipst und zu allem bereit, was ihnen hervorragend gelingt. Mario Ecker und Andreas Wagesreither kommen als vermeintlicher Steuerfahnder Dr. Nedoschil. Sie können sich in dieser facettenreichen Rolle voll ausleben und viele Lacher gehen auf ihr Konto. Die Aushilfskellnerin Eva wird von Simone Weissensteiner und Monika Rauch locker und schwungvoll gespielt, beide können auch als angebliche Steuerfahnderin überzeugen und kommen beim Publikum sehr gut an. Maria Goldnagl und Edith Schindl geben die reiche exaltierte Frau Senator Speck sehr beeindruckend und bringen ihren abgehobenen Charakter perfekt zum Ausdruck. Viel gelacht wird auch über den Ober Karl. Gerhard

Rehrl spielt ihn einfach perfekt mit stoischer Ruhe. Sein Auftritt nach der Spirituosen-Inventarisierung ist einfach köstlich. Eine besondere Leistung bringt Marina Koppensteiner in dieser Männerrolle. Mit Bart, Schminke und entsprechender Leibesfülle sowie tiefer Stimme wirkt sie sehr überzeugend und ebenso erheiternd. Eine kleine Rolle ist die unbekannte Besucherin, die am Schluss erscheint. Martina Lamberg und Regina Weissensteiner sind im strengen Beamtenkostüm kaum zu erkennen.

Weiters kamen abwechselnd noch einige Statisten zum Einsatz, die an ihren kurzen Auftritten Spaß hatten.

Nicht zuletzt sind auch die vielen guten Geister zu nennen, die im Hintergrund agiert haben. Da gab es vier Souffleusen: Maria Lamberg, Regina Weissensteiner, Bianca Müllner und Brigitte Jeitler, die auch den Kartenverkauf übernommen hat.

Nicole Schremser und Daniela Brunner waren für Frisuren und Schminken zuständig. Wolfgang Wernhart hat für Beleuchtung und Ton gesorgt, unterstützt von seiner Frau. Viele fleißige Hände waren auch beim Auf- u. Abbau der Bühne im Einsatz.

Von der Wirtsfamilie Schrammel wurden wir bestmöglich unterstützt und die Feuerwehren der Gemeinde haben für Sicherheit gesorgt.

Der wichtigste Faktor war jedoch das Publikum, und das war großartig. Danke für den vielen Applaus und die begeisterten Lacher!



Beitrag von Pfarrer Thomas Tomski

Als mich Frau Hermine Wernhart an einem Samstag im Gasthaus Schrammel nach dem heurigen Theaterstück angesprochen und gebeten hat, ein paar Worte für die Aubergzeitung zu schreiben, dachte ich mir: warum nicht! Gern!

Um das Bildungs- und Heimatwerk besser kennen zulernen habe ich von Frau Wernhart eine paar Exemplare der Aubergzeitung bekommen und ich begann diese Lektüre mit Neugier und Interesse zu lesen. Schon nach dem ersten Artikel hat sich schnell herausgestellt, dass die Themen, Veranstaltungen und Ziele des Bildungs- und Heimatwerks mir sehr nah sind. Auf dem Land in der Nähe von Krakau geboren und aufgewachsen ist mir Natur und alles, was mit ihr verbunden bleibt, sehr wichtig.

Und als ich ins Waldviertel gekommen bin, ist mir ins Auge gesprungen, dass diese Landschaft der meiner Heimat sehr ähnlich sei - mit bewaldeten Hügeln und vielen Feldern. Das hat mir ohne Zweifel geholfen, mich hier schnell und gut einzugewöhnen. Selbstverständlich waren das in erster Linie die einheimischen Menschen, mit denen von Anfang an sehr guter

Kontakt möglich war.

Die Berichte über die Fußwallfahrten und andere Wanderungen in der Aubergzeitung, die das Bildungs- und Heimatwerk organisiert, haben mich auch besonders gefreut, weil ich das persönlich sehr schätze und ausübe. Ein Beispiel dafür sind unter anderem meine Jakobswegwanderungen in Spanien nach Santiago de Compostela. Ich bin zuversichtlich, dass ich bald an diesen Wanderungen oder Fusswallfahrten teilnehmen kann.

Schon jetzt kann ich bekannt geben und informieren, dass wir heuer am 25. September um 10.00 Uhr die seit Langem traditionelle Bergmesse zusammen feiern werden.

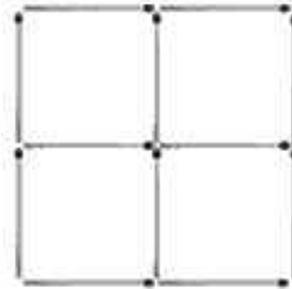
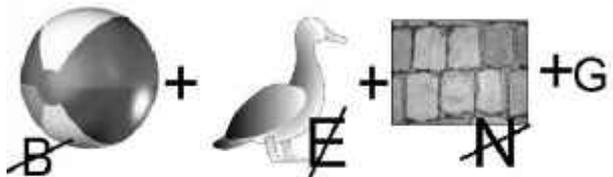
Eine andere schöne Tradition, die das Bildungs- und Heimatwerk in unserer Pfarre fortsetzt, ist die Vorbereitung der Erntedankkrone, wofür ich als Pfarrer sehr dankbar bin.

Ich bin voller Hoffnung, dass wir als Pfarre Großgöttfritz mit dem Bildungs- und Heimatwerk sowohl viele Jahre Wanderungen und Fußwallfahrten, als auch Bergmessen und Erntedankfeste gemeinsam feiern werden.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Pfarrer Thomas Tomski

Bilde aus den Abbildungen 3 Waldviertler Orte!



Vier Hölzer sind so umzulegen, dass zehn Quadrate gebildet werden.

Nach einer Sauf tour findet eine Frau ein Geldstück auf dem Fußweg und hebt es auf. Obwohl weder Mond noch Sterne am Himmel waren und auch keine Straßenbeleuchtung an war, hatte sie das Geldstück schon von weitem gesehen.

Wie kann man die Zahl 666 um die Hälfte vergrößern, ohne sie durch eine Rechenoperation zu verändern?

Jungunternehmerin in der Gemeinde

Nicole Schremser, Friseurmeisterin

3910 Frankenreith Nr. 9

Tel. 0664 105 60 24



Ich bin 1984 geboren und stamme aus Kaltenbach bei Vitis.

Nach der Hauptschule und Polytechn. Lehrgang habe ich in Waidhofen/Thaya die Friseurlehre begonnen. Nach der Gesellenprüfung habe ich noch weitere drei Jahre im gleichen Betrieb gearbeitet.

Danach war ich ganz kurz bei der Firma Strassl in Krems beschäftigt.

Anschließend habe ich im Friseurgeschäft Vogler in Vitis gearbeitet. Dort hatte ich allerdings nur eine Teilzeitbeschäftigung. Dadurch blieb mir noch genügend Zeit, um mich nebenbei auf die Meisterprüfung vorzubereiten, die ich 2007 abgelegt habe. Anschließend habe ich auch die Unternehmerprüfung gemacht.

2009 konnte ich das Geschäft von Frau Vogler in Vitis übernehmen, das ich bis 2014 geführt habe.

Durch die Lebensgemeinschaft mit Georg Steurer bin ich nach Frankenreith gekommen und habe 2012 auch dort das Friseurgewerbe angemeldet und beide Betriebe bis 2014 parallel geführt.

In Frankenreith konnte ich mir im eigenen Haus ein Friseurstudio einrichten, wobei zahlreiche Auflagen der Gewerbebehörde zu beachten waren. Zum Glück konnten wir alle Vorgaben erfüllen. Jetzt bin ich mit meinem Geschäft hier sehr zufrieden. Besonders angenehm finde ich, dass die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz entfällt. Das selbständige Arbeiten macht mir Freude, und dass ich mir die Zeit selbst einteilen kann finde ich sehr fein.

Ich betreue die Kunden täglich außer Montag nach telefonischer Voranmeldung und mache vom Herren-Haarschnitt bis zu Hochsteckfrisuren für Hochzeiten alles.

Ich verschönere auch Fingernägel mit "Striplac", das ist ein spezieller Nagellack, der mit UV gehärtet wird und 10 bis 14 Tage hält.

Zu Kunden, die z.B. aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht in mein Geschäft kommen können, komme ich auch gerne ins Haus.

Ein Tipp für Ihre Sommerfrisur: Ganz aktuell sind Strähnchen mit den neuen Farbtönen in Pastell: Rosé, Flieder, Silbergrau usw.

Heuer war ich erstmals beim Theater in Frankenreith für Frisuren und Maske zuständig. Gemeinsam mit Daniela Brunner habe ich die Spieler "bühnenfein" hergerichtet und es hat uns Spaß gemacht.



Sind sie ebenfalls selbstständiger (Jung-) Unternehmer / Unternehmerin in unserer Gemeinde und möchten Ihren Betrieb hier vorstellen?

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Woher kommen diese Ausdrücke?

Des is´ **leiwaund** bedeutet bekanntlich, dass etwas besonders gut bzw. erfreulich ist. Der Ausdruck ist vor einigen Jahrhunderten in Wien entstanden. Dem Wiener Bürgerspital, das der Versorgung von Kranken, Armen und Alten diente, war zugleich eine große Wirtschafts- und Handelseinrichtung angeschlossen. Es war neben dem Kaiserhof der größte Arbeitgeber der Stadt. So wurde unter anderem dort Leinen gewebt und ab dem 15. Jhd. auch Bier gebraut. Dieses "Leinwandbier" hatte bei den Textilhändlern einen ausgezeichneten Ruf und bald wurde etwas, das besonders gut war, als "leinwand" bezeichnet.

Als **Haberer** bezeichnet man in Österreich einen Freund oder Kameraden. Dieses Wort hat sich aus der jiddischen Sprache abgeleitet. Das hebräische Wort "chaver" bedeutet Freund.

Er probiert´s von der **Maschekseit´n** sagt man, wenn jemand versucht nicht auf direktem Weg sondern von hinten herum bzw. mit List etwas

zu erreichen. Auch dieser Ausdruck kommt aus einer Fremdsprache. Das ungarische "màsik" heißt "die andere Seite".

Etwas Gewöhnliches, nicht sehr Originelles bezeichnet man als **08/15**. Das LMG 08/15 war ein Maschinengewehr, das im Ersten Weltkrieg zum Einsatz kam. Unter den Soldaten wurde diese Nummer bald zum Ausdruck für den täglich gleich bleibenden und geistlosen militärischen Drill. Später wurde die Bezeichnung für verschiedenste Belange, die immer nach dem gleichen Schema ablaufen, übernommen.

Wer genug Geld hat, kann etwas davon auf die **Hohe Kante legen**, heute geschieht das meist bei einem Kreditinstitut. Etwa im Mittelalter, als es noch keine Banken gab, verwahrten die Reichen das Ersparte gerne am oberen Rahmen des Himmelbettes oder auch oben auf einem hohen Schrank, eben ziemlich unerreichbar auf der hohen Kante.

Eselverkauf

Ein Tierfreund aus der Stadt kaufte bei einem Bauern einen Esel um 100,- Euro. Der Bauer versprach, den Esel am nächsten Tag zu bringen. Am nächsten Tag kam jedoch der Bauer ganz zerknirscht ohne Esel. Der Esel war in der Nacht gestorben.

Natürlich verlangte der Städter sein Geld zurück. Das war jedoch nicht möglich, denn der Bauer hatte das Geld bereits ausgegeben.

Da meinte der Städter: "Wenn du das Geld nicht zurück geben kannst, dann will ich wenigstens den toten Esel haben."

"Was willst du denn mit einem Kadaver", wunderte sich der Bauer.

Der Städter antwortete: "Ich werde ihn verlosen!"

"Du kannst doch keinen toten Esel verlosen!"

"Sicher kann ich, pass nur auf. Ich sag niemand, dass er tot ist."

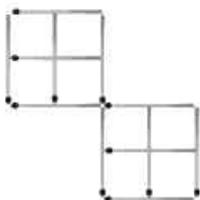
Nach einem Monat trafen sich die zwei wieder.

"Na", fragt der Bauer, "hast du deinen Esel los bekommen?"

"Sicher, ich habe 500 Lose zu je 2,- Euro verkauft und habe 998,- Euro Profit gemacht!"

"Hat sich denn da keiner beschwert?"

"Nur der, der gewonnen hat, und dem hab ich seine zwei Euro zurückgegeben."



Saufour: Es ist heillicher Tag
Zahl: Drehe die Zahl um 180° (999)

Sallingberg (SALZ+KLINGE+ZWERG)
Allenteig (BALL+ENTTE+STEIN)
Weinpolz (WEIN+POLTZEI+EI)

Auflösung: Seite 15

SUTC Großgöttfritz

Freunde des Tennisclubs bzw. fleißige Leser der Abergzeitung werden sich wohl noch an die durchgängig glücklichen Eindrücke gegen Ende der letzten Saison erinnern. Für die, die es nicht mehr wissen: Die Truppe rund um Mannschaftsführer Johann Lindenbauer hat im Vorjahr den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse geschafft!

Diesen positiven Schwung wollen wir heuer natürlich nutzen und mit unserer Herrenmannschaft in der Kreisliga C durchstarten. Das Los verspricht schon jetzt sehr viel Spannung und es wird definitiv eine Herausforderung für unsere Spieler. Daher hoffen wir natürlich umso mehr auf Unterstützung der Fans beim ein oder anderen Heimspiel (siehe weiter unten).



Der alljährliche Frühjahrsputz wurde bereits Anfang April durchgeführt, die Plätze sind somit ab sofort nach Reservierung bespielbar.

Außerdem wird Anfang Juli wieder ein **einwöchiger Tenniskurs** für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Kursleitung wird wie im Vorjahr **Karl Gündler** übernehmen. Anmeldungen werden bei Mario Ecker unter 0664 522 15 15 oder mario.ecker@gmx.net angenommen.

Kurszeiten:

11. - 15. Juli jeweils von 10-12 Uhr
Der Kursbeitrag beträgt €35 pro Person.

Die Spieltermine: (Heimspiele sind fett markiert)

08. Mai:	WSV Voest-Alpine Krems 2
22. Mai:	UTC Rudmanns-Stift Zwettl
29. Mai:	Gföhler Tennisclub 2
12. Juni:	USV Sparkasse Alltensteig
19. Juni:	Tennisklub Stratzing-Droß
04. September:	UTC Krems-Mitterau 3
11. September:	Sportunion Zwettl 2

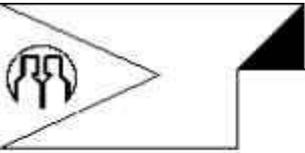


Heuer dürfen sich auch wieder einige unserer Damen im Meisterschaftsbetrieb beweisen. Bettina Palmetzhofer und Viktoria Groß unterstützen die Damenmannschaft des UTC Brand-Waldhausen. Die Spiele werden daher in Brand ausgetragen.

7. Mai:	USV Groß Gerungs 2
28. Mai:	Gföhler Tennisclub
11. Juni:	Union TC Marbach am Walde
18. Juni:	Tennisclub Lengenfeld

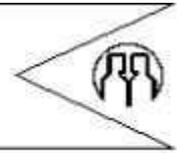
Im August werden die jährlichen **Vereinsmeisterschaften** ausgetragen und die Marktmeistertitel für Jugend, Damen, Herren und im Doppel vergeben. Der genaue Termin wird noch auf der Homepage bzw. Facebookseite (-> UTC Großgöttfritz) bekannt gegeben.





Veranstaltungen

des BHW-NÖ Großgöttfritz



Nordic-Walking

Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen Nordic-Walking Marsch einladen. Treffpunkt jeden Donnerstag vor dem Gemeindeamt.

Auskunft 02875 8254 oder 88092

Wer rastet der rostet

Ausdauer- und Kräftigungsübungen, Training des Gleichgewichtsgefühl und der Koordination mit Physiotherapeutin Theresa Hochhold.

Jeden Mittwoch von 19:00 bis 20:00 Uhr im Turnsaal der VS Großgöttfritz. Ab Ende Juni bis Anfang September ist Sommerpause.

Info: Hermine Wernhart 0664 5620676

Familienwandertag

16. Mai 2016 um 14 Uhr

Abmarsch in Rohrenreith

Fußwallfahrt

11. Juni 2016 um 9 Uhr

Abmarsch in Kleinweißenbach

Ausstellung NÖ Kindermalschule

17. Juni 2016

Bergmesse am Auberg

25. September 2016

Öl-Malkurs

8. Oktober 2016

Anmeldung zu den Kursen

bei Martina Lamberg unter 02875/88107 bzw.

bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Weitere, sowie nähere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Homepage bzw. Einladungen.

Die Aubergzeitung ist bis zur vorletzten Ausgabe auch im Internet vorhanden !

<http://bhw.grossgoettfritz.at>



WANTED !!!

Wer hat Lust bei der "Linedance-Gruppe Wanted" Großgöttfritz mitzutanzten?

Auskunft: Erna Rauch, Tel.: 02875 8300 <http://wanted.grossgoettfritz.at>



IM WALDVIERTEL

WÄCHST WAS NEUES:

Ohne Tricks, unabhängig von Förderungen, ganz in Bio und nach permakulturellen Maßstäben. So, dass man selbständig gut davon leben kann. Das ist das Ziel des neuen, von SONNENTOR ins Leben gerufenen, „Frei-Hofs“. Hier wollen wir unser erworbenes Wissen allen Besuchern bei regelmäßigen Führungen und Seminaren weitergeben. Mehr Infos unter www.frei-hof.at



Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Ihre Betreuerin vor Ort:
Manuela Beck
0664 390 99 67

Franz Eigl-Straße 6
3910 Zwettl
02822 526 15 - 31

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271
<http://www.schrammelwirt.at>

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

Thaler Ernst

KFZ-Werkstatt & Spenglerei e.U.

Großweißenbach 127
3910 Zwettl

Tel.: 0664 / 185 26 36
info@kfzwerkstatt-thaler.at



www.kfzwerkstatt-thaler.at



HACKGUT & SÄGESPÄNE, ERDBAU, DEICHGRÄBEREI,
SONDERTRANSPORTE, ABRUCH, STEINSCHLICHTUNG

Fa. Doppler Helmut, Großweißenbach 102, 3910 Zwettl
Tel.: 02822 / 20710 | Fax: 02822 / 20710-4
e-Mail: buero@doppler-erdbau.at
doppler@holzschnitzel.at
Disposition: Mobil: 0664 / 263 67 53
www.doppler-erdbau.at www.holzschnitzel.at

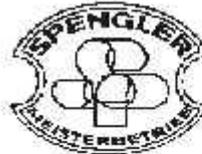


Massage
Fachbetrieb

**Maria
Goldnagl**

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19
Tel: 02875/8375
FILIALE: Großgerungs
Schulgasse 207
Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €12,00 pro Achtelseite
Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875/8300, Mail: bhw-grossgoettfritz@gmx.at